

Jahresbericht
des Staatlichen Amtes für Vor- und Frühgeschichte
im Regierungsbezirk Trier und im Kreis Birkenfeld
für die Jahre 1971/72—1973

von

W. BINSFELD, S. GOLLUB

Oberirdische Denkmäler

BERSCHWEILER (b. Baumholder), Krs. Birkenfeld

Grabhügel, Z. u. (Mtbl. 6409 Freisen: r 95 440—520, h 92 040—120)

Bei Begehungen (1970) auf dem „Spitze-Berg“, 200 m nordwestlich H. 577,9, konnten fünf größere und kleinere Grabhügel festgestellt werden.

BERSCHWEILER (b. Kirn), Krs. Birkenfeld

Grabhügel, LTz. (Mtbl. 6210 Kirn: r 00 460—550, h 16 950—17 020)

Von der Grabhügelgruppe im „Perchwald“ mußten im Zuge des Baues einer Ferngasleitung 1972 drei Grabhügel untersucht werden (Hügel 10—12); vgl. in dieser Zeitschr. S. 44 ff. (Inv. 72, 276—281).

BILZINGEN, Krs. Trier-Saarburg

Ackerwälle (?), Z. u. (Mtbl. 6404 Kirf: r 31 750—900, h 94 100—340)

Oberforstmeister Witzel, Saarburg, meldete aus dem Gemeindewald Distr. 1 u. 6 langgestreckte Wälle. In der Nähe, in der Gem. Helfant, Oberste Hattinger Acht, liegen römische Gebäudereste.

BOLLENDORF, Krs. Bitburg-Prüm

Befestigung, LTz., frühromisch (Mtbl. 6104 Bollendorf: r 27 800—28 160, h 22 280—23 100)

Im Rahmen der Erforschung der Höhenbefestigungen im Trierer Land wurde 1973 mit umfangreichen Untersuchungen in der Niederburg auf dem Ferschweiler Plateau begonnen, vgl. den ersten Bericht in dieser Zeitschr. S. 71 ff. (R. Schindler).

BUNDENBACH, Krs. Birkenfeld

Abschnittswall, LTz. (Mtbl. 6110 Gemünden: r 00 300, h 24 500)

Die Untersuchungen in der „Altburg“ wurden in der Berichtszeit systematisch fortgesetzt und sind zum großen Teil zum Abschluß gebracht. In der Burginnenfläche konnten zahlreiche Grundrisse von Pfostenhäusern freigelegt

werden und am Nordende des Walles eine Toranlage. Nach dem Fundmaterial fallen Gründung und Hauptbenutzung in die mittlere und späte Latènezeit.

Lit.: Trierer Zeitschr. 35, 1972, 286 (Jahresbericht); Jahrb. d. Hunsrück-Vereins 1973, 99—101; Heimatkalender d. Ldkr. Birkenfeld 1974, 146—151; Germania 52, 1974, 53 ff. (R. Schindler).

ERNZEN, Krs. Bitburg-Prüm

1. *Hügel, Z. u. (Mtbl. 6104 Bollendorf: r etwa 28 850, h etwa 22 200)*

Im „Kammerwald“ liegen vier unregelmäßige Hügel mit Steinen. Bestimmung und Zeitstellung unsicher. Der Hinweis wird, wie der folgende, Forstamtmann Göbel, Ernzen, verdankt.

2. *Wall, Z. u. (Mtbl. 6104 Bollendorf: r 28 850—29 000, h 21 550—650)*

In der Südspitze des Kammerwaldes (Jagen 174), am Hang in das Gutenbachtal, ist ein Wall erkennbar als breite Steinschüttung, und zwar im Nordosten an einer Stelle, wo der Steilhang aufhört, nach Südwesten bis zu einem steilen Felsblock, der die Südspitze bildet. Er scheint sodann umzubiegen auf den Hang zur Sauer hin, wird gestört durch einen Hohlweg, hinter dem wieder Steilfelsen eine Befestigung überflüssig machen.

ESCH, Krs. Daun

Mardellen, Z. u. (Mtbl. 5605 Stadtkyll: r 42 300, h 80 050)

Förster Schönberg, Jünkerath, wies 1973 auf eine runde Mardelle hin, die im Jagen 11 östlich der vermuteten Römerstraße liegt, Dm. etwa 10 m. Nahe dabei liegt ein weiteres Wasserloch von unregelmäßiger Form, 15 × 20 m, Zweck und Datierung unklar.

ESINGEN, Krs. Trier-Saarburg

Grabhügel, Z. u. (Mtbl. 6404 Kirf: r 31 460, h 93 110)

Bei Begehungen im Gemeindewald Distr. 2—3 fanden sich mehrere hügelartige Erhebungen, von denen eine als Grabhügel gedeutet werden kann, Dm. 12 m, H. 0,8 m (Oberforstmeister Witzel, Saarburg).

GRAACH, Krs. Bernkastel-Wittlich

1. *Hügel, Z. u. (Mtbl. 6008 Bernkastel-Kues: r 75 950, h 35 000)*

Am Rande des Graacher Berges liegt wenig südöstlich des Tempelbezirks ein Hügel am Waldrand, Entstehung und Zweck unklar. Diese wie die folgende Meldung stammt von Herrn Schäffer, Graach.

2. *Menhir (?), Z. u. (Mtbl. 6008 Bernkastel-Kues: r 79 280, h 31 600)*

Im Walde liegt dicht neben einem Grenzstein zur Gemeinde Bernkastel-Kues ein riesiger Quarzitblock. Er soll nach Herrn Schäffer bis zum Kriegsende aufrecht gestanden haben; auf eine Sprengung weisen auch Bohrlöcher hin. Ob es sich um einen Menhir handelt, ist nicht erkennbar.

HOFWEILER, Krs. Trier-Saarburg

Grabhügel, Z. u. (Mtbl. 6105 Welschbillig: r 45 280—360, h 25 300—440)

Bei Begehungen 1972 konnte auf dem Kuh-Berg, Gemeindewald Distr. 2, südlich T. P. 357,3, ein größeres Grabhügelfeld mit etwa 25 Hügeln festgestellt werden, Dm. der Hügel zum Teil über 20 m.

JÜNKERATH, Krs. Daun

Hügel, Z. u. (Mtbl. 5605 Stadtkyll: r 41 150, h 82 120)

Förster Schönberg, Jünkerath, wies auf einen Hügel im Distr. Starenbusch, Jagd 162, hin, der mit vielen Steinen bedeckt ist, Dm. etwa 20 m, H. bis zu 2 m. Ein Grabhügel scheint nicht ausgeschlossen.

KANZEM, Krs. Trier-Saarburg

Grabhügel, Z. u. (Mtbl. 6305 Saarburg: r 41 640, h 02 050)

Auf der Höhe südlich Kanzem, Staatsforst Saarburg-West, Distr. 4, ergab eine Begehung zwei Grabhügel, in der Umgebung wahrscheinlich weitere (Meldung Oberforstmeister Witzel, Saarburg).

KIRNSULZBACH, Krs. Kreuznach (fr. Krs. Birkenfeld)

Abschnittswall, Hz. (Mtbl. 6210 Kirn: r 02 440, h 13 720)

Die auf dem Bremerberg gelegene schon lange als „Ringmauer“ oder „Glasburg“ bekannte Befestigung wurde 1972 gründlich untersucht. Sie besteht aus einem 240 m langen Wall mit 5—6 m breitem und etwa 150 m langem Graben und gleichlangem niedrigem Vorwall. Am Westende gelang es, den antiken Bergzugang und ein kastenförmiges Kammertor aufzudecken. Das geborgene Fundmaterial, in der Hauptsache Keramik, datiert in die ältere Hunsrück-Eifel-Kultur. Untersuchungen an in der Torgasse geborgenen Hölzern durch E. Hollstein lassen auf eine verhältnismäßig kurze Lebensdauer der Befestigung schließen (etwa 469—473 v. Chr.).

Lit.: R. Schindler, Der eisenzeitliche Schlackenwall auf dem Bremerberg bei Kirnsulzbach, *Trierer Zeitschr.* 36, 1973, 13—36; E. Hollstein, Jahrringkurven der Hallstattzeit, *Trierer Zeitschr.* 36, 1973, 13—36; R. Schindler, Funde und Ausgrabungen im Kreis Birkenfeld 1969—1972, *Heimatkalender Landkr. Birkenfeld* 1974, 146—151.

MANDERN, Krs. Trier-Saarburg

Grabhügel, Z. u. (Mtbl. 6406 Losheim: r 54 260—350, h 95 160—210)

Im hohen Buchenwald nördlich der B 327 und westlich des Sielenbaches konnte bei Begehungen ein Grabhügelfeld mit 20—25 Hügeln festgestellt werden. Das Feld setzt sich wahrscheinlich in östlicher Richtung in einer undurchdringlichen Fichtenkultur fort. Die Hügel bestehen fast vollständig aus Steinschüttungen und sind sehr klein, Dm. 8—10 m.

NITTEL, Krs. Trier-Saarburg

Ackerwälle (?), Z. u. (Mtbl. 6304 Wincheringen: r 33 600, h 00 350)

Oberforstmeister Witzel, Saarburg, meldete vom Gemeindewald Distr. „Bubüsch“ langgestreckte Wälle und Steinanhäufungen, vielleicht von einem Haus.

PALZEM, Krs. Trier-Saarburg

Grabhügel, Terrassenbildung, Z. u. (Mtbl. 6404 Kirf: r 28 720, h 92 900)

Bei Begehungen im „Wittholz“ in der Nähe einer römischen Straße konnte durch J. Thein, Palzem, ein Hügel von 6—8 m Dm. festgestellt werden, in der Nähe fanden sich Terrassenbildungen mit Steinlagen.

RIMSBERG, Krs. Birkenfeld

Grabhügel, Z. u. (Mtbl. 6309 Birkenfeld-Ost: r 87 340—480, h 02 000—080)

Bei Begehungen auf dem „Ratenhübel“ südlich Rimsberg konnten 1971 im Waldgebiet etwa 250—350 m südwestlich der Römerstraße drei Grabhügel von 10—20 m Dm. und 0,8—1,5 m H. festgestellt werden. Bei Angraben des einen Hügels war 1971 eine ca. 2 m lange und 0,3—0,4 m hohe Steinsetzung angeschnitten worden, vielleicht Rest eines W-O orientierten Steinkistengrabes. Funde kamen nicht zutage.

SALMROHR, Krs. Bernkastel-Wittlich

Grabhügel, Z. u. (Mtbl. 6007 Wittlich: r 62 500, h 31 900)

Bei Begehungen 1973 im Gemeindewald Distr. 1 konnten vier Grabhügel, davon einer mit etwa 35 m Dm., festgestellt werden, in der Nachbarschaft außerdem ein Langhügel oder kurzer Damm.

SAARBURG-BEURIG, Krs. Trier-Saarburg

Grabhügel, Z. u. (Mtbl. 6305 Saarburg: r 42 100—130, h 96 240—320)

Bei Begehungen im Staatsforst, Distr. 116, konnten 1973 zwei größere Grabhügel festgestellt werden. Sie liegen im „Kammerforst“ östlich einer alten, wahrscheinlich römischen Straßenführung (Oberforstmeister Witzel, Saarburg).

SCHWEICH, Krs. Trier-Saarburg

Grabhügel, Z. u. (Mtbl. 6106 Schweich: r 58 950—990, h 25 740—790)

Bei Begehungen 1972 konnten am Westrand der Straßen nach Naurath/Zemmer im Staatsforst Meulenzwald, Distr. 56, nördlich H. 316,0, 3—4 Grabhügel von zum Teil größerem Umfang festgestellt werden. Das Gelände ist mit dichtem Buschwerk und Tannen besetzt und durch ältere Straßenbauarbeiten gestört.

SIEN, Krs. Birkenfeld

Grabhügel, LTz. (Mtbl. 6310—6311 Baumholder-Lauterecken: r 91 650—810, h 05 620—680)

Von der Grabhügelgruppe Distr. „Op Meien“ mußten im Verlauf des Ausbaus einer Ferngasleitung die beiden westlichsten Hügel 1972 untersucht werden. Als besonders interessanter Fund kam in Hügel 9 eine Schnabelkanne aus Ton zutage. Das Fundmaterial datiert beide Grabhügel in die frühe Latènezeit, vgl. in dieser Zeitschr. S. 34 ff. (Inv. 72, 282—293).

Lit.: Kurtrierisches Jahrb. 12, 1972, 155—158 (R. Schindler); Archäologisches Korrespondenzbl. 2, 1972, 280 (A. Haffner).

SPEICHER, Krs. Bitburg-Prüm

Steinsetzung, Z. u. (Mtbl. 6006 Landscheid: r 49 750, h 32 780—850)

Im Speicherer Wald, Jagen 10, wurde auf eine Länge von über 50 m eine Steinsetzung aus unbearbeiteten Felsbrocken beobachtet, die kaum natürlich ist. Nicht fern liegen römische Töpfereien.

Folgende Grabhügelfelder und Befestigungen wurden in der Berichtszeit aufgenommen:

Grabhügelfelder

(Zahl der Hügel)

BERGEN, Krs. Birkenfeld	4
BERSCHWEILER, Krs. Birkenfeld	
„Perchwald“, nördlich H. 445,3	15
BESCHIED, Krs. Trier-Saarburg	
1. „Strakheck“, Distr. 3	111
2. „Eselsbüsch“, Distr. 3 b	16
NIEDERHOSENBACH-WICKENRODT, Krs. Birkenfeld	
„Hirtenbösch“	35
PREIST, Krs. Bitburg-Prüm	
„Friedbüsch — In der Haardt“	15

Befestigungen

Fischbach, Krs. Birkenfeld, „Ringwall-Ringmauer“

Vorgeschichte

BENGEL, Krs. Bernkastel-Wittlich

Einzelfund, Stz. (Mtbl. 5908 Alf: r 74 650, h 45 720)

Im Waldgebiet „Reudelheck“, Distr. 14, fand H. Radke, Hetzhof, in einer römischen Siedlung beschädigtes spitznackiges Beil, Grauwacke, Schneidenteil geschliffen, Lg. noch 12,2 cm (Inv. 74, 1).

BOLLENDORF, Krs. Bitburg-Prüm

1. *Einzelfund, Stz. (Mtbl. 6104 Bollendorf: r 27 000, h 26 050)*

Etwa 500 m südöstlich Fraubillenkreuz fand E. Czypior, Diesburger Hof, Steinbeil, graues quarzitisches Gestein, Nacken als Klopffstein umgearbeitet, schmale zugeschliffene gerade Schneide, sonst gepickt, Lg. 9,1 cm (Inv. 73, 541).

2. *Einzelfund, Stz. (Mtbl. 6104 Bollendorf: r 26 890, h 25 140)*

Bei Begehungen am Druidenstein fand sich 1973 eine Stielpfeilspitze aus braungrauem Feuerstein (Abb. 1, 3), Blattenden gerade abschließend, Stiel breit und im Querschnitt spitzoval, Lg. 4,8 cm (Bes. P. Weber, Holsthum).

BÜSCHEICH, Krs. Daun

Einzelfund, Stz., Plateau Dietzenley, gen. Fpkt. unbekannt

Im Frühjahr fand sich auf dem „Dreieckweg“ auf der Dietzenley eine Feuersteinpfeilspitze mit Stiel, Lg. etwa 3,5 cm, Meldung Architekt E. Brück (†), Neunkirchen/Saar (Bes. K. Ewertz, Gerolstein).

BUTZWEILER, Krs. Trier-Saarburg

Einzelfund, Stz. (Trierer Str. 17, am Pfarrhaus)

Pfarrer Dr. Kyll, Butzweiler, übergab flaches Rechteckbeil, Kieselschiefer, schräg zugeschliffene Schneide, Seiten geschliffen, Lg. 5,6 cm (Inv. 71, 40).

ERNZEN, Krs. Bitburg-Prüm

1. *Beil, Stz./Bz. (Mtbl. 6104 Bollendorf: r 31 120, h 21 220)*

Bei Begehungen fand sich 1973 auf dem Langenberg, östlich Ernzerhof, südöstlich T. P. 333,2, flaches Kupferbeil (Abb. 1, 7), dunkelgrün bis bräunlich patiniert, stark verwittert, Querschnitt rechteckig, Lg. 5,2 cm, Nackenstärke 0,4—0,5 cm, Gewicht 79 g, Meldung Dr. Hainz, Bitburg (Bes. Kreisheimatmuseum Bitburg), Nachbildung Landesmuseum Inv. 73, 591.

2. *Beil, Stz. (Mtbl. 6104 Bollendorf, gen. Fo. unbekannt)*

Auf dem Plateau zwischen Guten- und Freckenbach am Wald „Scheiachen“ fand Landwirt Schramer, Ernzen, poliertes trapezförmiges Beil, weiß patinierter Feuerstein (Bes. Schramer).



Abb. 1 1 Kordel, Krs. Trier-Saarburg. 2 Outscheid, Krs. Bitburg-Prüm. 3 Bollendorf, Krs. Bitburg-Prüm. 4 Wintersdorf, Krs. Trier-Saarburg. 5, 8 Holsthum, Krs. Bitburg-Prüm. 7 Ernzen, Krs. Bitburg-Prüm. 1, 5, 7 = 1:1; 2 = 2:3; 3 = 3:4; 6, 8 = 1:2; 4 = ca. 3:2

GRAACH, Krs. Bernkastel-Wittlich

1. *Einzelfund, Z. u. (Mtbl. 6008 Bernkastel: r 76 960, h 33 060)*

Im Weinberggelände zwischen Haus Pauly und Schäferei fand sich 1973 Rest eines runden Schleifsteins, glatt, rotbrauner Quarzit, Lg. noch 4,4 cm, Dm. 2,2 cm (Bes. Schäffer, Graach).

2. *Einzelfund, Stz. (Mtbl. 6008 Bernkastel: r 77 000, h 33 370)*

Im Weinberggelände unterhalb Schäferei fand sich 1973 schmalnackiges Beil aus quarzitischer Grauwacke, Querschnitt breitoval, Seiten gepickt, sonst geschliffen, Schneide ausgebrochen, Lg. noch 8,5 cm (Bes. Schäffer, Graach).

GREIMERATH, Krs. Trier-Saarburg

Einzelfund, Stz. (Mtbl. 6406 Losheim: r 49 540, h 92 260)

Bei der Feldbestellung fand sich etwa 100 m nördlich des Friedhofs Rest eines spitznackigen Beils, Querschnitt oval, Schneide abgebrochen, grauschwarzer Kieselschiefer, Finder P. Schiffmann (Bes. Hauptschule Kell, Rektor Christoffel).

HOLSTHUM, Krs. Bitburg-Prüm

1. *Einzelfund, Stz. (Mtbl. 6004 Oberweis: r 13 860, h 29 420)*

In der Umgebung einer Sandgrube am Weg nach Holsthumer Berg, Distr. 11, fand sich eine große, leicht gebogene Klinge (Abb. 1, 8) aus grauem bis dunkelgrauem Feuerstein, beiderseits der Spitze flache Randretuschen, Lg. 17,3 cm (Bes. B. Heck, Holsthum).

2. *Einzelfund, Stz. (Mtbl. 6004 Oberweis: r 30 760, h 29 700)*

Im Quellmuldengebiet des Eschbach südlich Holsthumerberg fand sich eine flache Armschutzplatte mit vier Befestigungslöchern (Abb. 1, 5), grauer harter Tonstein, Löcher sanduhrförmig gebohrt, Lg. 5,5 cm (Bes. P. Weber, Holsthum).

IGEL, Krs. Trier-Saarburg

Siedlung, sp. Bz.-Hz. (Mtbl. 6205 Trier: r 39 790, h 08 200)

Beim Bau des neuen Gemeindehauses unmittelbar südwestlich der Igeler Säule konnte in der Baugrube des Kellers in 1,5 m Tiefe eine 0,5 m starke Kulturschicht beobachtet werden, die zahlreiche grobe Siedlungsware enthielt. Die Scherben lagen vor allem im unteren Teil der Kulturschicht, die sich nach W, O und S fortsetzt. Dieser Siedlungsschicht sind zwei Sand- und Kies-schichten aufgelagert, die von Moselüberschwemmungen herrühren dürften (E. V. 72, 41).

INGENDORF, Krs. Bitburg-Prüm

Einzelfund, Stz. (Mtbl. 6004 Oberweis: r 31 440, h 32 620)

Am Ostrand des Sudigskopfes im Bereich einer Sandgrube fand sich bei Begehungen kleines Trapezbeil, Grünstein oder Grünschiefer, hellgrau-hell-

grün, allseitig geschliffen, Querschnitt rechteckig, Lg. 3,7 cm, Meldung Dr. Hainz, Bitburg (Bes. Kreisheimatmuseum Bitburg).

IRREL, Krs. Bitburg-Prüm

Siedlungsreste, Ez. (Mtbl. 6104 Bollendorf: r 32 900—920, h 23 020)

Auf der Prümterrasse südlich des Ortes, östlich der Straße nach Echter-nacherbrück, wurde beim Ausschachten eines Grabens zum Wasserleitungsbau in der Nähe des Hauses Schneider eine Grube angeschnitten, die J. Noehl und P. Weber, Holsthum, noch untersuchen konnten. Die Grube, etwa 2,60 m lang und 0,60 m tief, war durch Holzkohlebeimischung dunkel verfärbt und enthielt Lehmbewurfstücke, Scherben von groben Gefäßen und Quarzgerölle (Inv. 72, 307).

KANZEM, Krs. Trier-Saarburg

Einzelfunde, Stz., Hz. (Mtbl. 6305 Saarburg: r 41 040, h 03 120)

Frau Zimmer, Kanzem, meldete vom hochwasserfreien Ufergelände der Saar mehrere Fundstücke: Rest einer leicht gebogenen Spitzklinge, grau-bräunlicher Feuerstein, an der Spitze Steilretuschen, Lg. 7,8 cm; zwei Feuersteinabschläge; mehrere Wandungsscherben, dünn, fein gemagert (eisenzeitlich?) (Bes. Frau Zimmer, Kanzem).

KORDEL, Krs. Trier-Saarburg

Einzelfunde, Stz. (Mtbl. 6105 Welschbillig: r 47 730, h 23 860)

Auf dem Ackergelände am Nordostrand des Sommer-Berges/Hochmark, Flur „Heidenhüttchen“, „Heidenheidchen“, fanden sich bei Begehungen: Stielpfeilspitze (Abb. 1, 1), grauer, weißgefleckter Feuerstein, flächig retuschiert, Unterseite flach (Abschlag) mit steilen Randretuschen, Lg. 2,5 cm; mehrere Abschläge, darunter angefangener Rundschaber mit steilen Randretuschen. Auf derselben Flur „Heidenhäuschen“ ist schon 1878 eine ähnliche Pfeilspitze gefunden worden (Inv. 932), J. Steinhausen, Ortskunde Trier-Metendorf, 1932, 160. Die Neufunde bleiben im Bes. von A. Obser, Kordel.

MITTELBOLLENBACH, Krs. Birkenfeld

Einzelfund, Stz. (Mtbl. 6310 Baumholder: r 99 480, h 06 000)

Bei Begehungen am Mahlbergskopf fand sich am Südwestrand eine schmale, leicht gebogene Klinge mit feinen Randretuschen, schwarzgrauer Feuerstein, Lg. 3,2 cm (Bes. H. Mildenerger, Idar-Oberstein).

OBERBILLIG, Krs. Trier-Saarburg

Einzelfund, Stz. (Mtbl. 6305 Saarburg: r 36 290, h 06 540)

Herr A. Metzdorf, Oberbillig, meldete den Fund einer flachen blattförmigen Pfeilspitze, bräunlichgelber Feuersteinabschlag, Ränder beiderseits flach retuschiert, Basis flach eingekerbt, Lg. 3,1 cm (Bes. A. Metzdorf).

OUTSCHEID, Krs. Bitburg-Prüm

Einzelfunde, Stz. u. Hz. (Mtbl. 6004 Oberweis: r 25 220—300, h 38 800—900)

Bei Begehungen fanden sich im Ortsteil Buscht südlich H. 425,1: Rest einer schmalen Armschutzplatte (Abb. 1, 2) mit ehem. zwei Löchern, Kieselschiefer, Durchlochung sanduhrförmig, Seiten kantig, geschliffen, Lg. noch 2,4 cm; Stück eines breitnackigen Beils aus hellbraun-grauem Quarzit, geschliffen, Seiten zum Teil facettiert, Querschnitt flach-oval, Lg. noch 10,4 cm; kugelige bis doppelkonische Tonperle, braunschwarz, Durchlochung 0,4 cm, schwach gebrannt, Dm. 2,9 cm (Bes. P. Weber, Holsthum).

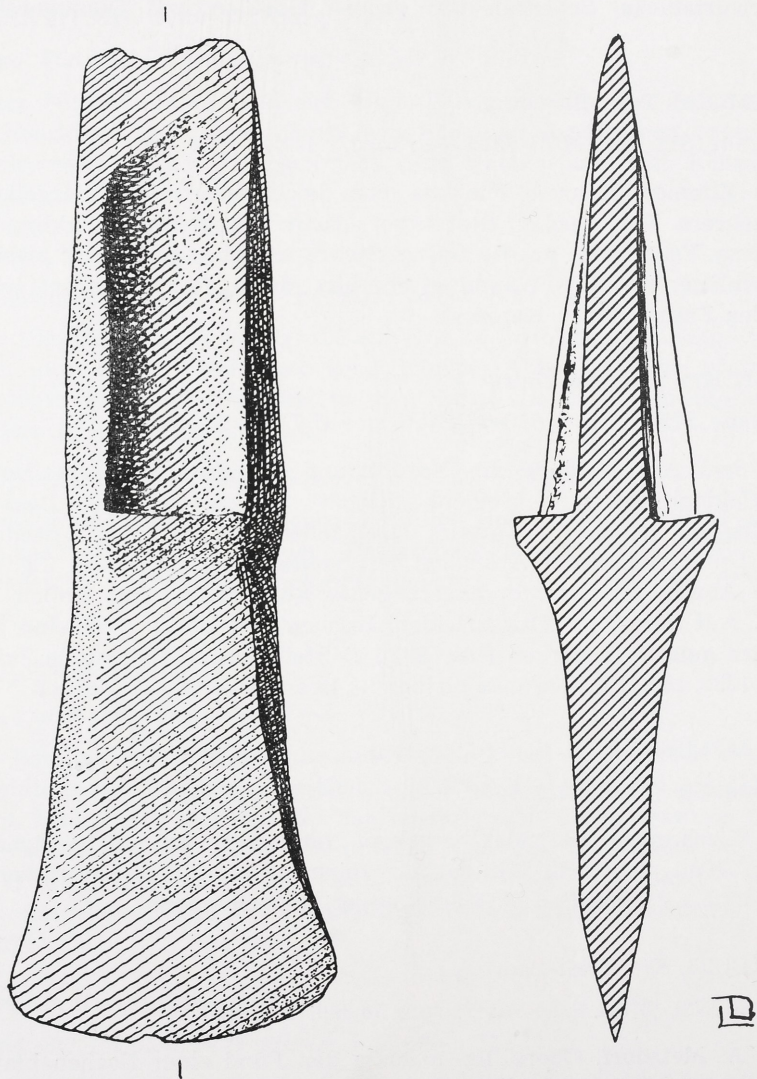


Abb. 2 Peffingen, Krs. Bitburg-Prüm. 1:1

PEFFINGEN, Krs. Bitburg-Prüm

1. *Einzelfund, Bz. (Mtbl. 6004 Oberweis: r 28 340, h 30 400)*

Nördlich des Hartberges fand sich bei der Feldbestellung ein bronzenes Absatzbeil (Abb. 2), gegossen, Gußnähte an den Längsseiten abgearbeitet, dunkelgrüne Patina, Nacken beschädigt, Lg. 13,4 cm (Bes. R. Kimes, Schankweiler Mühle, Nachbildung Inv. 73, 540).

2. *Siedlungsreste, Einzelfunde, Stz. Hz. (Mtbl. 6004 Oberweis: r 28 360, h 29 620—640)*

Eine Probegrabung am Südrand des Hartberges durch W. Gebers, Holsthum, Flur „Auf dem Brand“, ergab zahlreiche Steingeräte und Scherben grober Keramik. Außer dem Rest einer Grube ergaben sich aber keine einwandfreien Verfärbungen und Kulturschichten (Inv. 71, 41).

PRÜMZURLAY, Krs. Bitburg-Prüm

Einzelfunde, Hz., LTz. (Mtbl. 6104 Bollendorf: r 30 600—800, h 25 920—26 020)

Im Gelände südöstlich Laeisenhof, westlich Waldrand, fanden sich bei Begehungen im November 1971 zahlreiche eisenzeitliche Streuscherben, Holzkohle und Schlackenreste an verschiedenen Stellen. Im Mai 1972 wurde bei H. 347,4 probeweise eine kleinere Fläche aufgedeckt. Unter der etwa 0,30 m starken Deckschicht zeigten sich Reste von Verfärbungen, vielleicht Siedlungsspuren, die aber durch Beackerung schon weitgehend zerstört waren. Vor etwa 30 Jahren war außerdem dieses Gelände mit Buchenwald bestanden. Außer Scherben, vorwiegend hallstatt- und latènezeitlich, fanden sich Eisenschlacken und Holzkohle, nach Bestimmung von E. Hollstein von Rotbuche, wahrscheinlich aus Meilern stammend, vielleicht mittelalterlich oder neuzeitlich (Inv. 72, 10).

SAARBURG, Krs. Trier-Saarburg

Einzelfund, Stz. (Mtbl. 6305 Saarburg: r 38 470, h 97 060)

Im Ackergelände nordwestlich Saarburg, am Ende der Hubertusstraße, fand sich ein Rundkratzer (Abb. 3, 1), grauer bis blaugrauer Feuerstein, Unterseite grob zugeschlagen, steile Randretuschen, Dm. 3:3,1 cm, Meldung Frau Zimmer, Kanzem (Privatbes. Saarburg).

SEIWERATH, Krs. Bitburg-Prüm

Einzelfund, Stz. (Mtbl. 5805 Mürtenbach: r 37 050, h 57 600)

Herr Bürgermeister Schaal besitzt ein neolithisches Steinbeil (Grauwacke), gef. am Herchenberg.

TRIER

Einzelfund, Stz., Nähe Kaiser-Wilhelm-Brücke, am Zurlaubener Moselufer

Im Frühjahr 1972 fand sich im Kies und Geröll des Moselufers der Rest eines Angelhakens aus Geweih mit Widerhaken (Abb. 1, 6), Querschnitt rund, Lg. 4,7 cm (Bes. K. J. Gilles, Zell), veröffentlicht: Landeskundliche Vierteljahrsbl. 18, 1972, 59 f. (K. J. Gilles).

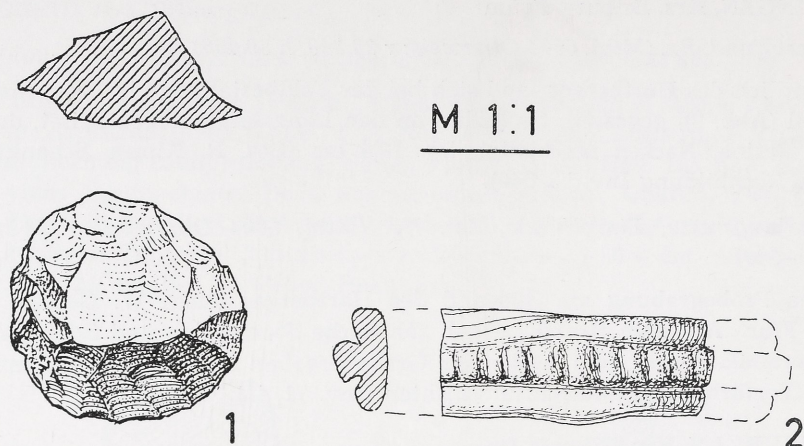


Abb. 3 1 Saarburg, Krs. Trier-Saarburg. — 2 Wederath, Krs. Bernkastel-Wittlich. 1:1

TRIERWEILER, Krs. Trier-Saarburg

Einzelfund, Stz. (Mtbl. 6205 Trier: r 40 960, h 13 840)

Landwirt S. Harens, Trierweiler, meldete 1972 Schneideteil eines Rechteckbeils, quarzitische Grauwacke mit Glimmer, geschliffen, Br. 7 cm (Bes. Harens).

WALLENDORF, Krs. Bitburg-Prüm

Einzelfund, Stz., Castell, gen. Fpkt. unbekannt

Bei Begehungen auf der Hochfläche fand sich ein flaches Beil aus braun-grauem Quarzitgeröll, Nacken breit, Querschnitt halboval, auf der Unterseite alte Gerölloberfläche, gepickt, Schneide geschliffen, Lg. 12,8 cm (Bes. E. Czipior, Diesburger Hof).

WEDERATH, Krs. Bernkastel-Wittlich

Einzelfund, LTz. (Mtbl. 6108 Morbach: r 82 960, h 27 000)

Auf einem Bergsporn zwischen Strut- und Trabenerbach, 550 m nördlich H. 486,0, fand sich 1972 beim Pflügen Rest eines Glasarmringes (Abb. 3, 2): blaues bis lilafarbenes Glas, durchscheinend, auf der Außenseite in der Mitte senkrecht gekerbter Wulst, Lg. noch 4,8 cm, ehem. Dm. 6,2 cm, Fundmeldung durch Herrn P. Schmelter, Bonn (Inv. 73, 420).

WEHLEN, Krs. Bernkastel-Wittlich

1. Einzelfund, LTz. (?) (Mtbl. 6008 Bernkastel: r 74 620, h 32 860)

Am oberen Lieserpfad, östlich H. 281,2, fand sich 1973 Rest einer großen spitzovalen Mahlsteinunterlage, Basaltlava, Querschnitt dreieckig, Lg. 19 cm, Querschnitt 22/14 cm (Bes. Schäffer, Graach).

2. *Einzelfund, Z. u. (Mtbl. 6008 Bernkastel: r 75 100, h 32 950)*

Am oberen Lieserpfad fand sich 1972 Hälfte einer Reibsteinunterlage, auf der Oberseite leicht konkav, Sandstein, Lg. 13 cm, gr. Br. 11,5 cm (Bes. Schäfer, Graach).

WELSCHBILLIG, Krs. Trier-Saarburg

Einzelfund, Stz. (Mtbl. 6105 Welschbillig: r 40 220, h 21 460)

Pfarrer Dr. Kyll, Butzweiler, meldete von der Flur Aspelt-Windmühle den Nacken eines Rechteckbeils, Grauwacke, Seiten facettiert, Lg. 4,5 cm (Inv. 72, 9).

WINTERSDORF, Krs. Trier-Saarburg

Einzelfunde, Stz. (Mtbl. 6205 Trier: r 37 560—900, h 15 960—16 400)

Auf der Fläche des Geigberges/Assem fand 1972 W. Naumann bei Begehungen zahlreiche Steingeräte: Große Flügelpfeilspitze (Abb. 1, 4), grauschwarzer Feuerstein, Lg. 3,8 cm; kleines Rechteckbeil mit schmalen Nacken, Kiesel-schiefer, Seiten und gerade Schneide unregelmäßig zugeschliffen, Lg. 4,4 cm; Beil aus flachem Tonschiefergeröll, grau, Nacken fast spitz, schmale fast gerade Schneide, geschliffen, Lg. 7,5 cm; abgerundeter Nacken eines flachen Beils aus rötlichbraunem Tonschiefer, geschliffen, Lg. 4,5 cm; scharfkantiger Nacken eines Beils aus Kiesel-schiefer; Beil aus flachem Geröll, graues schiefriges Ge-stein, Schneide geschliffen, Lg. 7,8 cm; halbrunde Schneide eines ehem. spitz-nackigen Beils, graugrüner-weißer Diabas, geschliffen, Lg. 4,9 cm; rundovaler Klopstein, Kiesel-schiefergeröll, Querschnitt spitzoval, Ränder zum Teil grob zu-geschlagen, Dm. 5,5:6,6 cm; trapezförmiges flaches Beil, grauschwarzer Tonschiefer, Flächen und Kanten flach facettiert, Lg. 6,7 cm; spitznackiges Tonsteingeröll mit flachrunder schmaler Schneide, Lg. 7,3 cm; beschädigtes Rechteckbeil, bräunliches poröses Lavagestein, Schlißspuren, Lg. 5,2 cm; Rest einer flachen Spitze (Pfeilspitze?), braungrauer Feuerstein, steile Randretuschen, Lg. 1,9 cm (Bes. W. Naumann, Trier).

Römische Zeit

ALLENBACH, Kreis Bernkastel-Wittlich

Einzelfund (Mtbl. 6208 Morscheid-Riedenburg: r 81 900, h 11 010)

Forstmeister Budens fand bei Hüttgeswasen, Jagen 66/67, einen römischen Flachziegel.

ALTRICH, Kreis Bernkastel-Wittlich

Siedlung (Mtbl. 6007 Wittlich: r 64 530, h 32 780)

Wie Oberforstmeister Marx und Oberförster Piekon mitteilten, war man 1972 bei Aufforstungsarbeiten im Distrikt Staudt an der bezeichnenderweise „Tempelkloster“ genannten Stelle auf Mauerwerk und römische Ziegel gestoßen. Ein großes Rechteck hebt sich im Walde deutlich ab. Diese Stelle ist schon im Jahresbericht 1932 (Trierer Zeitschrift 8, 1933, 140) erwähnt.

BAUMHOLDER, ehem. Ausweiler, Kreis Birkenfeld

Villa (Mtbl. 6309 Birkenfeld Ost: r 95 150, h 04 020)

Herr P. Geiß, Idar-Oberstein, entdeckte 1972 nördlich vom Kraunenberg eine römische Villa, deren Ausmaße durch Tastungen geklärt wird.

BAUSENDORF, Kreis Bernkastel-Wittlich

Villa (Mtbl. 5907 Hasborn: r 71 150—200, h 42 050)

An der schon 1927 (Trierer Zeitschrift 3, 1928, 184) und 1965 (Trierer Zeitschrift 30, 1967, 248) erwähnten Stelle stellte Herr Radke, Hetzhof, wieder Mauern über 30 m hin fest. Dabei fanden sich bemalte Putzreste und Gefäßscherben, die mit dem frühen 2. Jahrhundert beginnen (im Besitz des Finders).

BENGEL, Kreis Bernkastel-Wittlich

1. *Siedlung (Mtbl. 5908 Alf: r 74 930, h 43 780)*

Herr Radke, Hetzhof, und Herr Wendling, Hammermühle, meldeten Anfang 1972 die Reste einer römischen Villa im Tal des Füllersbaches, Flur Beckersbaum. Vorgefunden wurden ein hypokaustierter Raum, dabei ein Backstein mit dem Abdruck einer Rehfährte (Inv. 72, 306), ein Ziegel mit dem Stempel ARM [otraci] und das Fragment eines Mühlsteins aus Basaltlava.

In unmittelbarer Nähe wurde später in einem Brunnen Holz und viel Eisen gefunden (EV. 72, 52). Der Brunnen lag bei einer römischen Mauer, hier wurden Scherben von Gefäßen des 3. und 4. Jahrhunderts aufgelesen sowie folgende Münzen: 6 Antoniniane der Gallischen Kaiser (z. T. sicher Tetricus), 1 Follis Urbs Roma (sonst unkenntlich); 2 Maiorinen Constantius II, Christogramm (Carson/Kent 67—69); 1 Maiorina Maximus, Reparatio reipub. SMTRP (RIC Trier 85).

2. *Grab? (Mtbl. 5908 Alf: r 74 925, h 43 425)*

Etwa 350 m südlich der Villa Nr. 1 liegt eine natürliche Kuppe mit der Flurbezeichnung „Tümbchen“. Daß hier ehemals ein Grabhügel war, der im Ackerland verschwunden ist, kann man vermuten.

3. *Siedlung (Mtbl. 5908: r 76 180, h 44 800 und r 76 170, h 44 730)*

Zwei Trümmerstellen einer römischen Siedlung liegen, wie Herr Radke feststellte, am Kellerberg dicht beieinander. Die nördlichere wurde bei der Verbreiterung eines Weges geschnitten, sie erwies sich als Villa mit Eckrisaliten, Br. insgesamt 26 m (jeder Risalit 5,50 m), T. etwa 18 m. Der östliche Eckrisalit gleich am Weg wurde dank dem Interesse der Forstverwaltung konserviert. Die gefundene Keramik stammt aus dem 2. und dem 3. Jahrhundert. Der südlichere Bau war (wenigstens) 15 m breit und enthielt auch ein Becken und wegen der aufgelesenen Hohlziegel wohl eine Heizung. Die Keramik gehört ins 3. und 4. Jahrhundert.

Etwa 60 m westlich des erstgenannten Baus wurde ein sogenannter Napoleonschut aufgefunden.

4. Grab (Mtbl. 5908 Alf: r 76 420, h 44 430)

Nicht weit von der Siedlung Nr. 3 und nur wenige Schritte östlich des 1966 entdeckten Latène-Grabes (Trierer Zeitschrift 33, 1970, 213) entdeckte Herr Radke auf dem Kellerberg ein Hügelgrab mit Ringmauer von 4 m Dm. Die Grabbeigaben stammen aus dem frühen 2. Jahrhundert (EV. 72, 36); eine Fundvorlage ist geplant.



Abb. 4 Bengel, Krs. Bernkastel-Wittlich, Sigillata-Scherben

5. Siedlung (Mtbl. 5908 Alf: r 74 650, h 45 720)

In der Flur Reudelheck stellte Herr Radke an einem Südosthang einen römischen Bau fest. Die aufgelesenen Scherben stammen aus dem 2. bis 4. Jahrhundert. Von besonderem Interesse sind Scherben einer TS-Bilderschüssel

(Abb. 4) aus der Trierer Werkstatt I, die Muster (von oben nach unten) aufgeführt nach Huld-Zetsche: E 6 c (?); O 42; T 1 und M 64 b, dazwischen O 51; O 25 (?); O 82 (?); O 59 und O 28; O 83; O 51 b (im Besitz des Finders). Gleich unterhalb der Stelle sind zwei Quellen. An der westlichen wurde als Fassung eine flache Mulde festgestellt, die von Eichenbohlen umstellt war. In der Mulde lag das Bodenstück eines späten Firnisbechers. Die Eichenbohlen wurden von E. Hollstein entnommen und nach der Jahrring-Methode ins Jahr 335 datiert. Die folgenden Angaben stammen aus seinem Bericht:

Es handelt sich um fünf Eichensegmente (maximale Höhe noch 40 cm) mit glattgebeilten Standflächen. Sie waren in der Art eines ausgehöhlten Baumstammes ringförmig in die Quellmulde gesetzt und ringsum durch eine Steinsetzung mit Stein-Lehm-Stückung zusammengehalten (Abb. 5). Die primitiv wirkende Konstruktion kann nur als Schöpfstelle gedient haben. Die Jahrringkurve hat folgende Werte:

Bengel, Reudelheck, mittlere Jahrringbreiten von 4 Eichenproben, $\frac{1}{100}$ mm

Jahr	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	n
250	—	—	—	—	449	512	495	441	462	427	1
260	516	374	298	278	296	261	322	432	217	267	2
270	299	225	174	264	276	223	208	248	237	167	4
280	171	241	209	203	249	206	173	228	197	187	4
290	173	156	271	225	175	168	256	255	288	188	4
300	171	129	180	202	186	172	183	172	198	142	4
310	163	118	138	154	135	181	188	208	154	158	4
320	203	232	205	176	202	214	188	170	189	171	2
330	155	261	271	200	362	372	(zwei Waldkanten)			2	

n = mittlere Anzahl der beteiligten Proben je Dekade. Untersucht wurden die Bohlen Nr. 1 bis 4 (siehe Abb. 5), Bohle Nr. 5 ergab zu wenige Ringe.

6. Siedlung (Mtbl. 5908 Alf: r 76 600, h 42 500)

Nahe der Bahn las Herr Radke 1973 Dachziegel und Scherben des 2. bis 3. Jahrhunderts auf (Inv. 73, 585).

BERNKASTEL-KUES, Kreis Bernkastel-Wittlich

Einzelfund (Mtbl. 6008 Bernkastel-Kues: r 77 600, h 31 200)

Im Weinberg, Distrikt unterm Altenwald, las Herr Schäffer, Graach, einen Follis Constantius' II. auf, Rs. Gloria exercitus mit einem Feldzeichen, TRP (im Besitz des Finders).

BOLLENDORF, Kreis Bitburg-Prüm

Einzelfunde (Mtbl. 6104 Bollendorf: r 28 425, h 24 925)

In einem Tälchen südlich des Diesburger Hofes fand Herr Czypior bei der Anlage einer Quellfassung für den Wasserzweckverband Weilerbach römische Scherben, die zum Teil ins Museum Bitburg gelangten.

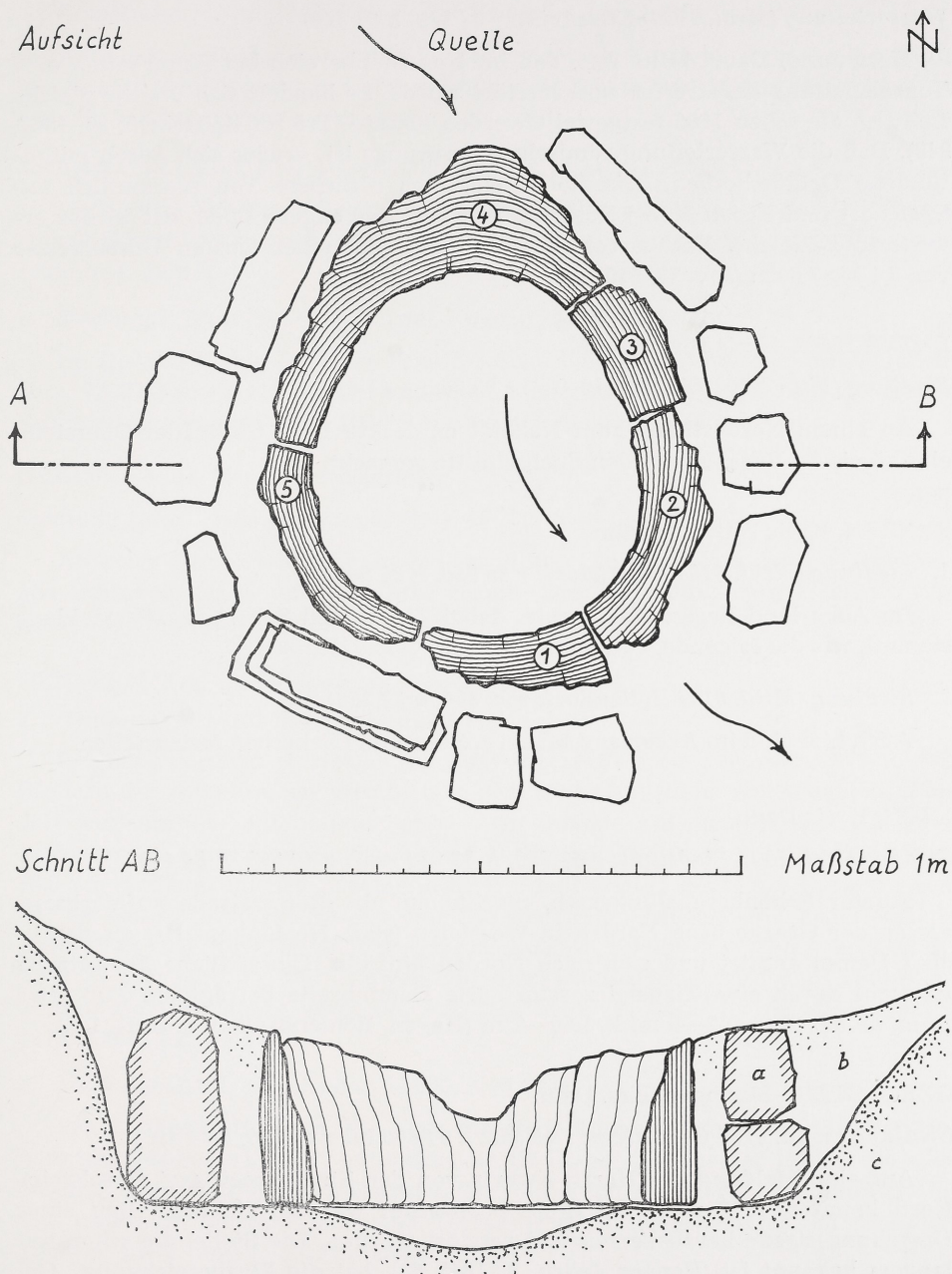


Abb. 5 Bengel, Krs. Bernkastel-Wittlich. Quellfassung (1—5: Eichenbohlen, a: Steinsetzung, b: Stickung in tonigem Lehm, c: schiefriger Lehm)

DAUN, Kreis Daun

Wasserleitung (Mtbl. 5706 Hillesheim: r 58 540, h 64 540)

Herr Jung, Daun, teilte mit, daß im Kasernenbereich bei Bauarbeiten eine Tonrohrleitung angetroffen und zerstört wurde. Es handelt sich um die gleiche Leitung, die schon 1962 festgestellt werden konnte (Trierer Zeitschrift 30, 1967, 249). Daß die Wasserleitung römischen Ursprungs ist, erwies sich durch mitgefundene Gefäßscherben. Die Rohre sind aus rötlichem Ton (vermutlich aus Speicher) und haben eine Länge von 69,5 cm. Das engere Ende, das in das erweiterte Ende des Nachbarrohres hineinpaßt, hat einen lichten Durchmesser von 7,1 bis 7,6 cm (Inv. 73, 570).

ENZWEILER, Kreis Birkenfeld

Siedlung (Mtbl. 6309 Birkenfeld-Ost: r 93 900, h 07 410)

An einem Nordosthang zum Nahetal entdeckte Herr Geiß, Idar-Oberstein, eine römische Villa. Es wurden Suchschnitte gemacht.

ERNZEN, Kreis Bitburg-Prüm

1. *Siedlung (Mtbl. 6104 Bollendorf: r 29 950, h 22 600)*

Im Ackerland liegen Mauerreste, dabei Ziegel und Scherben. Die Meldung stammt, wie die folgende, von Forstamtmann Göbel, Ernzen.

2. *Siedlung (Mtbl. 6104 Bollendorf: r 29 500, h 22 350)*

Auch hier sind im Ackerland Mauern, Ziegel und Scherben festzustellen.

ESCH, Kreis Daun

Straße (Mtbl. 5605 Stadtkyll: r 41 550, h 82 920 nach r 40 900, h 84 450)

Förster Schönberg, Jünkerath, machte auf die Römerstraße aufmerksam, die an der Grenze nach Nordrhein-Westfalen (südl. Heidenkopf III) als deutlicher Damm ansetzt und sich nach Norden hinzieht. Die südliche Fortsetzung ist wohl durch eine Ziegelei zerstört. Die Dammbreite beträgt am Fuß etwa 12 m, an der Krone 2—5 m, H 1,50—2 m (Hagen, Römerstraßen, 2. Aufl. 122).

GEROLSTEIN-Lissingen, Krs. Daun

Siedlung (Mtbl. 5705 Gerolstein: r 45 550, h 64 400 bis r 45 650, h 64 450)

Auf eine Meldung des Herrn Ewertz von der Straßenmeisterei Gerolstein-Nord konnten 1972 römische Reste beobachtet werden, die beim Bau einer Umgehungsstraße herauskamen und zerstört wurden. Die Stelle, die schon seit langem bekannt ist (Bonner Jahrb. 3, 1843, 65), hat die Flurbezeichnung „Om Kluster“. Es lagen Mauersteine, Dach-, Hypokaust- und Hohlziegel umher, dabei Keramik des 2. und 3. Jahrh. Das Bruchstück eines dachförmigen Sarkophageckels aus Rotsandstein fand sich in gestörter Lage. Am nordöstlichen Ende der Bebauung deutet eine sich länger hinziehende Schotterung wohl auf die Römerstraße.

GRAACH, Kreis Bernkastel-Wittlich

1. *Einzelfund (Mtbl. 6008 Bernkastel-Kues: in der Ortslage)*

An der Ecke Pastorsgasse und Gestade steht als Eckstein verbaut eine Säule aus Granit (oder Syenit) mit einem Endwulst, Schaft-Dm. 65 cm. Herr Schäffer, Graach, machte darauf aufmerksam.

2. *Siedlung? (Mtbl. 6008 Bernkastel-Kues: r 77 750, h 34 900)*

In der Flur Erbesroth liegen, wie Herr Schäffer feststellte, in der Nähe eines Hügels Steine und römische Ziegel. Die aufgelesenen Scherben gehören ins 3. und frühere 4. Jahrh.

3. *Siedlung? (Mtbl. 6008 Bernkastel-Kues: r 76 300, h 35 050)*

Im Distrikt Fieber las Herr Schäffer Scherben des 3. und früheren 4. Jahrh. (Inv. 72, 273) sowie Dachziegel und einen steinernen Spinnwirtel auf. Römische Scherben liegen auch etwa 100 m nordöstlich dieser Stelle.

GREIMERATH, Krs. Trier-Saarburg

Siedlung (Mtbl. 6405 Freudenburg: r 46 200, h 91 500)

An einer durch Raubgrabungen zerwühlten Stelle im Neunhäuser Wald liegen Scherben des 2. und 3. Jahrh. herum. Die Mitteilung wird Herrn Schiffmann, Greimerath, verdankt.

HENTERN, Krs. Trier-Saarburg

1. *Grabmal (Mtbl. 6306 Kell: in der Ortslage)*

Bei Renovierungsarbeiten in der Pfarrkirche St. Georg wurden 1973 in den Pfeilern des romanischen Westturmes römische Grabsteine freigelegt. Es handelt sich um die aufeinander passenden Quader mit dem Grabrelief eines Ehepaares in einer Konche, Br. 87 cm, T. 87,4 cm, H 74,2 cm und noch 46,5 bis 48,5 cm; sodann um das Fragment einer Aschenkiste oder eines Sarkophages, Br. 98 cm, Wandstärke 19—23 cm. Die genannten Stücke sind aus Rotsandstein. Von den Reliefseiten der Grabmalquader wurde ein Abguß hergestellt (Inv. 73, 572: Abb. 6). Der Hinweis auf diese Entdeckung wird dem Diözesankonservator Dr. Ronig verdankt, veröffentlicht: Archäol. Korrespondenzbl. 3, 1973, 439 f., Taf. 91.

2. *Siedlung (Mtbl. 6306 Kell: r 50 600, h 98 840)*

Frl. Lehnertz, Hentern, die auch die Bedeutung des ersten der vorher genannten Quader erkannte, entdeckte am Südhang des Hardter Berges im niederen Fichtenwald Mauern, Dachschiefer und Hypokaustziegel. An dieser Stelle und unterhalb im Ackerland sind Terrassierungen zu erkennen. Die Scherben gehören ins 3. und 4. Jahrhundert.

HETZERATH, Krs. Trier-Saarburg

Grabmal (Mtbl. 6106 Schweich: r 56 950, h 26 070)

Bei Straßenarbeiten wurde ein schweres Quaderfundament von 6,50 × 7 m Ausmaßen freigelegt und zerstört. Die bis zu 2 m langen Rotsandsteinquader



Abb. 6 Hentern, Krs. Trier-Saarburg. Grabmal, Abguß (Inv. 73, 572)

hatten eine H. von 0,60 m und lagen auf 0,70 m dicker Grauwacken-Packung. Nicht weit von dieser Stelle (offenbar westlich davon) muß der Grabstein des Primulus (Hettner, *Steindenkmäler* 195) gefunden worden sein.

HONTHEIM, Krs. Bernkastel-Wittlich

Siedlung (Mtbl. 5908 Alf: r 72 200—300, h 49 800—900)

Auf der Entersburg stellte cand. phil. K. J. Gilles Funde der Spätantike fest; die Veröffentlichung erfolgt in diesem Band Seite 99 ff.

IMMERATH, Krs. Daun

Grabanlagen? (Mtbl. 5807 Gillenfeld: r 70 560, h 55 700)

Am Südosthang des Heckenberges stellte Herr Heinz, Alfien, im Ackerland nahe dem Waldrand zwei rechteckige Umfriedungsgräben fest. Möglicherweise handelt es sich um Grabgärten.



Abb. 7 Irrel, Krs. Bitburg-Prüm. Bronze-Geräte (Inv. 73, 587)

IRREL, Krs. Bitburg-Prüm

Wohnhaus (Mtbl. 6104 Bollendorf: r 32 220, h 24 420)

Beim Anlegen eines Parkplatzes für die Besucher der „Wasserfälle“ fand Forstamtmann Göbel, Ernzen, in der Flur „Münsterbüsch“ 1972 Reste eines Wohnhauses, das vom Landesmuseum im folgenden Jahr weiter ausgegraben wurde (Abb. 8). Es handelt sich um einen rechteckigen Bau von 19,50 m Länge und etwa 8 m Breite; die nördliche Stirnmauer war stark verdrückt. An die westliche, untere Mauer wurde an deren Nordende ein etwa $6 \times 4,50$ m messendes Bad angebaut. Es bestand aus einem Heizraum mit gewölbtem Praefurnium, einem geheizten Zimmer und einem ungeheizten Raum mit Becken und (ursprünglich abgetrennter oder erst später eingerichteter?) Feuerstelle. Beiderseits des Badetraktes führt je ein Wasserabflußkanälchen ins Tal.

Die Scherben reichen von der 1. Hälfte des 2. bis in die zweite Hälfte des 3. Jahrhunderts. Zwei Antoniniane, der eine Divo Claudio (Rs. Consecratio mit Altar), der andere wohl des Tetricus, sind wohl Zeugnisse für die endgültige Aufgabe des Baus. Sonstige Funde: Durchbrochenes Ortband oder Riemenende aus Bronze (Abb. 7, 2), Zügelring (?) aus Bronze mit eisernem Krampen (Abb. 7, 1), Bronzeringelchen (Abb. 7, 3), Vierkantspitze aus Eisen, Hufeisen aus Eisen, Mahlstein (Läufer) aus Basaltlava (Inv. 73, 587—590).

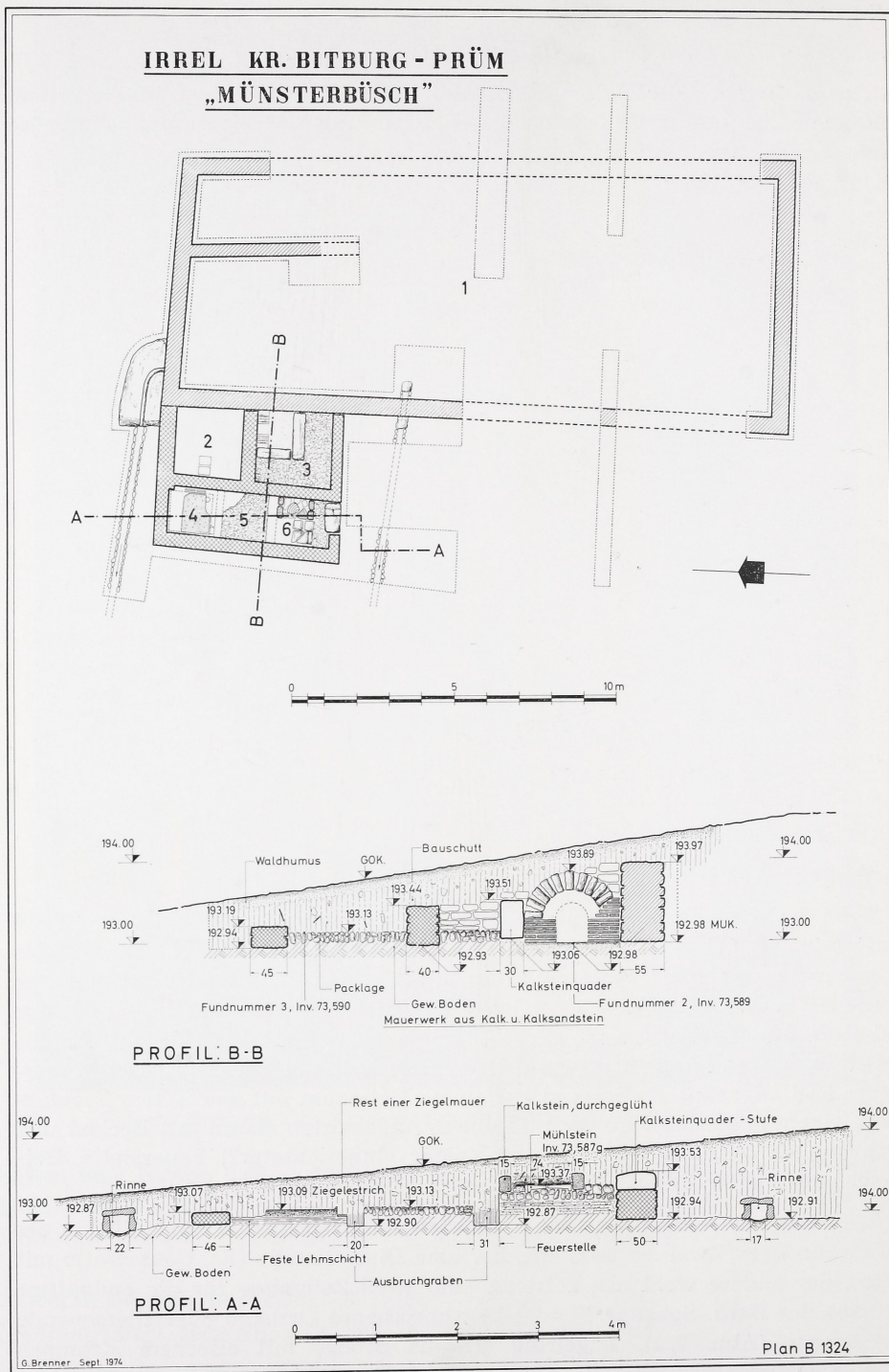


Abb. 8 Irrel, Krs. Bitburg-Prüm. Grundriß der Villa

JÜNKERATH, Krs. Daun

Römerstraße? (Mtbl. 5605 Stadtkyll: r 41 830, h 79 200—400)

Revierförster Schönberg, Jünkerath, zeigte im Jagen 149 einen sich in Nord-Süd-Richtung erstreckenden Damm, am Fuße etwa 8 m breit. Auf der Krone liegt unter dem Humus eine Stückerung schräg stehender Steinplatten und Kies. Nach Süden ist der Damm jenseits einer Schneise nicht mehr zu finden, nach Norden dürfte er unter der heutigen Straße nach Esch führen. Die Datierung ist nicht gesichert.

KASTEL-STAADT, Krs. Trier-Saarburg

Einzelfund (Mtbl. 6405 Freudenburg: r 41 350, h 92 520)

Herr Kees, Aufseher der Klaus, zeigte eine Münze, die er 1973 unmittelbar südöstlich der sogenannten Römischen Bäder gefunden hatte: As der 1. Hälfte des 1. Jahrhunderts mit unlesbarem Gegenstempel.

KELL, Krs. Trier-Saarburg

1. Grab? (Mtbl. 6306 Kell: r 60 020, h 01 500)

Im Jahre 1943 stieß Herr Nikolaus Lauer in der Flur „Breitwiese“ auf eine Brandstelle, in der Scherben und ein Henkelkrug lagen. Die Funde gingen nach dem Krieg verloren, vermutlich handelt es sich aber um ein römisches Brandgrab. Den Hinweis darauf verdanken wir, wie auch den nächsten, Herrn Architekt Lauer, Kell.

2. Grab (Mtbl. 6306 Kell: r 58 100, h 01 200)

Das im letzten Jahresbericht (Trierer Zeitschr. 35, 1972, 311) erwähnte Grab ist nunmehr in der Karte festgelegt mit den oben angegebenen Koordinaten.

KINDERBEUERN, Krs. Bernkastel-Wittlich

1. Siedlung (Mtbl. 5908 Alf: r 72 850—900, h 43 000—050)

In der Flur Ewes — etwa gegenüber der im letzten Jahresbericht (Trierer Zeitschr. 35, 1972, 311) genannten Stelle — wurde im Wiesengelände eine in Nord-Süd-Richtung verlaufende Mauer über 50 m hinweg festgestellt, die nach Westen roten Wandputz aufweist. Die zuunterst gefundenen Scherben stammen aus dem 2. Jahrhundert. Folgende Münzen dürften auf die Aufbauezeit des Bauwerks hinweisen: Centenionalis des Constans, Carson/Kent 36, und Maiorina des Magnentius, Carson/Kent 58 falls Trierer Prägung. Die Funde sind im Besitz des Finders, Herrn Radke, Hetzhof.

Am Ewesbach zieht sich eine Schiefer-Trockenmauer hin, jenseits des Baches ist eine Mulde festzustellen. Daß der Bach hier zu einem Weiher gestaut wurde, ist nicht auszuschließen.

2. ? (Mtbl. 5908 Alf: r 73 920, h 43 470)

Herr Radke wies auf seltsame Steinsetzungen im Bereich Hetzhof hin, die dort aufgefundenen Scherben stammen aus dem 2. Jahrhundert (Inv. 73, 584).

KIRF, Krs. Trier-Saarburg

Villa (Mtbl. 6404 Kirf: r 35 250, h 89 800)

Herr P. Dühr, Kirf, stellte beim Pflügen auf einem Acker auf einem Vorsprung am Fuße des Altenberges Mauerwerk und Ziegelreste fest. An der von ihm gemeldeten Stelle konnten auch Hypokaustziegel aufgefunden werden. In der Nähe, am Bergabhang nach Osten, ist ein Damm zu erkennen, der sich im Buchenwald nach Süden fortsetzt.

Etwa 230 m südwestlich der Fundstelle wurde 1938 ein kleiner Rechteckbau festgestellt (Trierer Zeitschr. 13, 1938, 254), der zu der Anlage gehören wird.

KRETTNACH, Krs. Trier-Saarburg

Siedlung? (Mtbl. Saarburg: r etwa 46 700, h etwa 06 800)

Hier stellte Herr Krumm, Oberemmel, römische Scherben und Ziegel fest.

LEIWEN, Kreis Trier-Saarburg

Villa (Mtbl. 6207 Beuren: r 63 525, h 17 250)

Unmittelbar südlich des in Trierer Zeitschr. 35, 1972, 312 genannten Raumes wurde bei Raubgrabungen ein ungeheiztes Becken mit Viertelrundstab und Resten von Einstiegstufen freigelegt, L 2, 25 m, Br. 1,00 m.

LIESER, Krs. Bernkastel-Wittlich

Grab (Mtbl. 6006 Bernkastel-Kues: r 74 670, h 31 650)

Herr Becker vom Kulturamt Bernkastel meldete 1973 den Fund eines verdrückten Bleibehälters im Weinberg. Es handelt sich um einen zweitverwendeten Teil eines römischen Bleisarges mit plastischem Zierat in Form von Rosetten und X-förmig angebrachten Perlstabstreifen zwischen glatten Strahlen (Inv. 73, 583).

LISSINGEN: s. Gerolstein

NEUMAGEN-DHRON, Ortsteil Neumagen, Kreis Bernkastel-Wittlich

Einzelfunde in der Ortslage:

Nördlich neben der Verbandsbürgermeisterei wurden bei Anlage eines Parkplatzes Scherben von Rädchen-TS gefunden. Dabei lag eine teilweise zerstörte runde Ofenstelle von etwa 90 cm Dm. Die Sohle aus einer 15 cm starken Schicht verbrannten Lehms hatte genau in der Mitte ein Loch. Die gemauerten Steine der Ofenwandung standen auf der Lehmplatte. Im Ofen lagen Bronzeblechreste und geschmolzene Bronzebrocken. Die Datierung des Ofens ergibt sich eher aus einem spätmittelalterlichen Tiegel mit ausladender Mündung als aus den genannten TS-Scherben (Inv. 72, 297—98). Die Fundmeldung erfolgte durch Amtsrat Botzet, Neumagen.



Abb. 9 Oberbillig, Krs. Trier-Saarburg. Wasserleitung

NEWEL, Kreis Trier-Saarburg

Siedlung (Mtbl. 6105 Welschbillig: r 41 680, h 18 660)

An der bekannten Siedlungsstelle (zuletzt Trierer Zeitschr. 33, 1970, 264) las Herr Scheuren einen Antoninian des Gallienus auf, Coh. 398, RIC 70 Nr. 21, Elmer 24 (Inv. 73, 569).

NIEDEREMMEL: s. Piesport

OBERBILLIG, Kreis Trier-Saarburg

Wasserleitung (Mtbl. 6205 Trier: r 36 740, h 08 150)

Herr K. Scheuer, Oberbillig, meldete die Freilegung eines Stückes Wasserleitung in der Flur „Heidenborn“. Es handelt sich um eine mehrschichtige Mörtelmulde, die auf einer Kalksteinstickung liegt (Abb. 9). Als Abdeckung dienten in Mörtel verlegte Kalksteinplatten. Die Rinne war auf 7 m freigelegt, das Gefälle beträgt 10,7 ‰.

Nach der Auskunft eines alten Ortsbewohners ist es dieselbe Wasserleitung, die 1906/07 angeschnitten worden war (Bonner Jahrb. 117, 1908, 373); damals war ein steinerner Trog, vielleicht die alte Quellfassung, nach Wasserbillig verbracht worden. Die Rinne führt weiter nach Nordwesten (vgl. Trierer Zeitschr. 24—26, 1956—58, 568) ins Dorf, wo eine Villa gelegen haben muß.

OBEREMMEL, Kreis Trier-Saarburg

1. Siedlung (Mtbl. 6305 Saarburg: r 44 480—540, h 02 950—03 000)

Herrn K. F. Neufang, Köln, verdanken wir die Mitteilung, daß bei der Anlage eines Weinbergs am Südhang des Rosenberges Mauern eines Hauses festgestellt wurden, das durch Scherben und Ziegel in römische Zeit zu datieren ist. Im trockenen Jahr 1973 sei der Grundriß zu erkennen gewesen.

2. Siedlung (Mtbl. 6305 Saarburg: r etwa 47 250, h etwa 02 500)

An der genannten Stelle beobachtete Herr Krumm, Oberemmel, dem auch die folgende Meldung zu verdanken ist, an der Oberfläche Ziegel und römische Scherben.

3. Einzelfunde (Mtbl. 6305 Saarburg: r etwa 46 550, h etwa 03 700)

Auch hier liegen Gefäßscherben an der Oberfläche.

PELLINGEN, Kreis Trier-Saarburg

Siedlung? (Mtbl. 6305 Saarburg: r etwa 47 900, h etwa 05 550)

Nach Mitteilung von Herrn Krumm, Oberemmel, liegen hier viele Scherben von Ziegeln und Tongefäßen.

PIESPORT, Ortsteil Niederemmel, Kreis Bernkastel-Wittlich

Gräber? (Mtbl. 6107 Neumagen: r 64 850, h 27 080 bis r 64 920, h 27 150)

Von der Siedlung „Meerwies“ (Trierer Zeitschr. 33, 1970, 266 Nr. 3) aus moselwärts und auf Piesport zu entdeckte Herr P. Leyendecker, Piesport, auf einer Wiese, die zur Anlage einer Weinpflanzung rigolt wurde, unverbrannte menschliche Knochen und Scherben der spätantiken Zeit. Es könnte sich um den Friedhof zur Siedlung handeln.

REIL, Kreis Bernkastel-Wittlich

1. Siedlung (Mtbl. 5908 Alf: r 77 740, h 44 020)

An der schon bekannten Stelle (vgl. Trierer Zeitschr. 33, 1970, 270) im Alfbachtal stellten Herr Radke und Herr Wendling 1973 wieder ein Stück Mauer fest, dabei lagen verbrannter Hüttenlehm und Keramik vom 2. bis ins 4. Jahrhundert.

2. Siedlung (Mtbl. 5908 Alf: r etwa 78 600, h etwa 42 200)

Am Nordhang des Fieberberges, Flur Herx, fand Herr Wendling außer Ziegeln Keramik der mittleren Kaiserzeit und das Fragment eines eisernen Ringes (Inv. 72, 300). Etwa von der gleichen Stelle stammt der Goldring Inv. 67, 45 (Trierer Zeitschr. 33, 1970, 270).

RIMSBERG, Kreis Birkenfeld

Siedlung (Mtbl. 6309 Birkenfeld-Ost: r 87 400—460, h 02 020—080)

Herr Geiß, Idar-Oberstein, und Herr Schmitt, Rimsberg, stellten auf dem „Ratenhübel“ etwa 250 m südwestlich der Römerstraße Keramik des 2. Jahrhunderts und wasserfesten Estrich fest. Die Fundstelle dürfte identisch sein

mit dem bei Baldes/Behrens, Katalog Birkenfeld 8 und 109 Nr. 5 angeführten Punkt; die dort erwähnten „Erdschwellungen“ wurden bei der Flurbereinigung eingeebnet.

SEIWERATH, Kreis Bitburg-Prüm

Gebäude (Mtbl. 5805 Mürtenbach: r 37 050, h 57 550)

Am Herchenberg liegen im Acker Mauerreste, dabei auch Scherben, über deren Alter Bürgermeister Schaal, dem die Fundmeldung verdankt wird, keine Angaben machte.



Abb. 10 Stadtkyll-Niederkyll, Krs. Daun. Grabrelief

STADTKYLL — Niederkyll, Kreis Daun

Relief in der Ortslage

Außen an der Chormauer der Hubertus-Kapelle ist ein Quader von einem Grabmal eingebaut (Sandstein?). Es handelt sich um Kopf und Brust (ohne rechte Schulter) einer Person in einer Nische (Abb. 10). Erwähnt in Kunstdenkm. d. Krs. Prüm 189.

TRABEN-TRARBACH, Kreis Bernkastel-Wittlich

Siedlung (Mtbl. 6068 Bernkastel-Kues: r 78 990, h 36 130)

Ein Gebäude mit spätantiken Funden wurde veröffentlicht in *Trierer Zeitschr.* 36, 1973, 119 ff. Abschließend wurden später vom Mittelmosel-Museum noch folgende Funde geborgen:

Aus einer zuunterst gelegenen Schicht stammen drei Münzen der mittleren Kaiserzeit: ein As des Hadrian?, ein Sesterz des M. Aurelius, Coh. 115/16, und ein Antoninian des Victorinus? Hier scheint eine ältere Besiedlung erfaßt zu sein.

Aus der bekannten Zerstörungsschicht stammen:

I. Folles			
Constantinopolis	·PLG		RIC VII Lyon 246
Victoriae dd. Auggq. nn			
Constantius II.	?		
Constans	?		
Constans	TRP	E	Hill/Kent 155
?	TRP	Zweig	Hill/Kent 161—64
?	?	P	Hill/Kent 447—50 (Arles)

63 barbarisierte Münzen, meist Minimi, darunter erkennbar: Urbs Roma 5×, Constantinopolis 1×, Gloria exercitus mit einem Feldzeichen 13×.

II. Sonstige Funde, Nummern und Zitate im Anschluß an die Publikation 1973.

Zu a

6. (Abb. 11, 7) TS-Napf, Gose 45, Gellep Typentaf. 2, 33.

7. (Abb. 11, 5) Teller mit dunkelbraunem Überzug am Rand, Gose 249; Dm. 32 cm.

Zu b

10. (Abb. 11, 1) Topf mit verschliffenem Herzprofil, wie Nr. 3/4.

11. (Abb. 11, 2) Teller mit eingebogenem Rand, Gose 474, Gellep Typentaf. 10, 126.

12. (Abb. 11, 3) Tiefer Teller mit ausgebogenem Rand, vgl. Gose 480, Gellep Typentaf. 10, 127; Dm. 27 cm.

13. (Abb. 11, 4) Teller mit leicht ausgebogenem Rand, vgl. Gose 480, Gellep Typentaf. 10, 128 b/c; Dm. 23 cm.

Zu d

2. (Abb. 11, 6) Nach einem weiteren Randstück mit Ansatz des hochgeführten Henkels handelt es sich doch um Isings Typ 120 b.

4. Scherben eines Bechers mit umlaufenden Schliffrillen, Form wie Nr. 1

5. Glasgemme nach Art eines hellblau-schwarzen Onyx (Nicolo): Hercules im Löwenkampf; 1,5×1,2 cm.

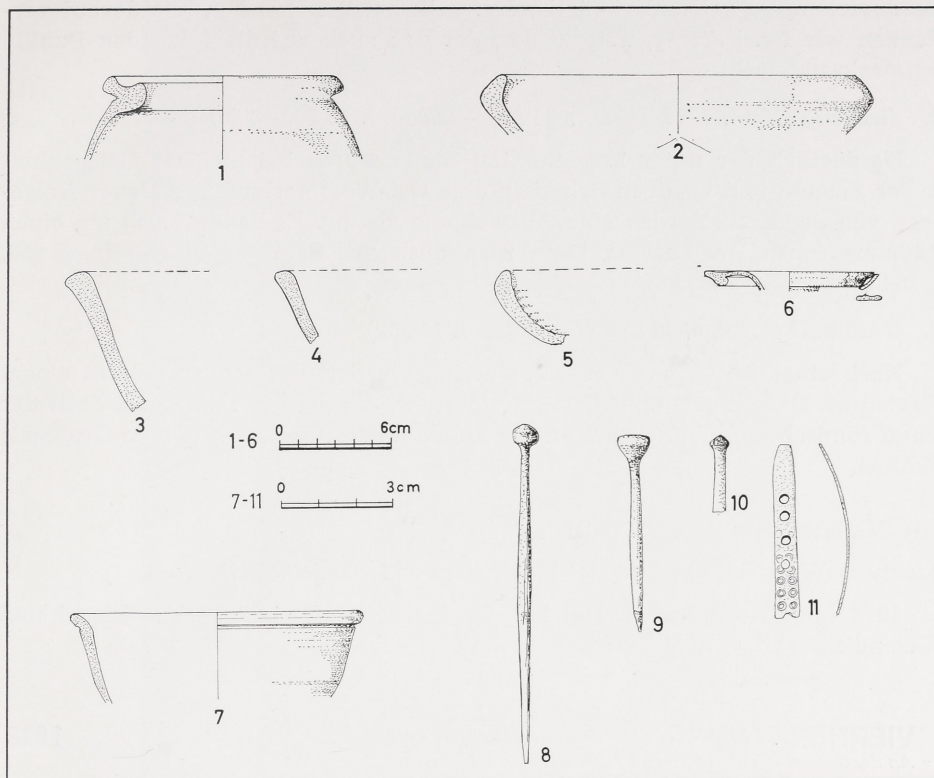


Abb. 11 Traben-Trarbach, Krs. Bernkastel-Wittlich. Kleinfunde

Zu e

4. (Abb. 11, 10) Nadel mit flachem Knopf, wie Nr. 2; L noch 2 cm.
5. (Abb. 11, 8) Nadel mit kugeligem Knopf; L 9,1 cm.
6. (Abb. 11, 9) Nadel mit oben abgeflachtem Knopf; L noch 5,2 cm.

Zu f

4. (Abb. 11, 11) Zungenförmige Bronzelasche mit Löchern und Punzen; L noch 4,6 cm.

TRIERWEILER, Kreis Trier-Saarburg

1. *Tempel?* (Mtbl. 6205 Trier: r 41 360, h 13 650)

Die im vorigen Jahresbericht (Trierer Zeitschr. 35, 1972, 325) mitgeteilten Koordinaten sind, wie oben angegeben, zu verbessern.

2. *Siedlung* (Mtbl. 6205 Trier: r 41 800, h 15 150)

Wenig oberhalb der bei Steinhausen, Ortskunde 352e genannten Fundstelle im Distrikt „Keutel“ kamen 1973 bei Abschieben des Mutterbodens Kalksteine,

Brandstellen, Ziegel und römische Keramik zutage. Den Hinweis darauf verdanken wir Dr. Ferring, Trierweiler, der uns auch auf die folgenden Punkte aufmerksam machte.

3. *Siedlung (Mtbl. 6205 Trier: r 41 900—42 000, h 15 300—350)*

Nordöstlich der unter 2. genannten Stelle wurde bei gleicher Gelegenheit außer Ziegeln und wenigen Scherben eine Ost-West verlaufende Mauer freigelegt, von der nach Norden eine Abzweigung abging. Es handelt sich um einen Südhang; nach Dr. Ferring kann man auch auf dem Gegenhang (r 42 050, h 15 200) Scherben finden.

4. *Grabmal? (Mtbl. 6205 Trier: r 40 250, h 14 050)*

Nach einer Mitteilung von Dr. Ferring wurden vor langer Zeit in einem Garten im Ort meterlange Quader festgestellt, die noch in situ lagen. Falls der Fund römisch ist, könnte man an die Fundamentierung eines großen Grabmals denken.

ÜRZIG, Kreis Bernkastel-Wittlich

Siedlung (Mtbl. 6008 Bernkastel-Kues: etwa r 71 600, h 39 600)

1972 fand Herr Radke, Hetzhof, in der Flur „Rastel“ Steine, Ziegel und Keramik.

VIERHERRENBORN

- An der Gemarkungsgrenze Jrsch -

RÖM. VILLA

1972

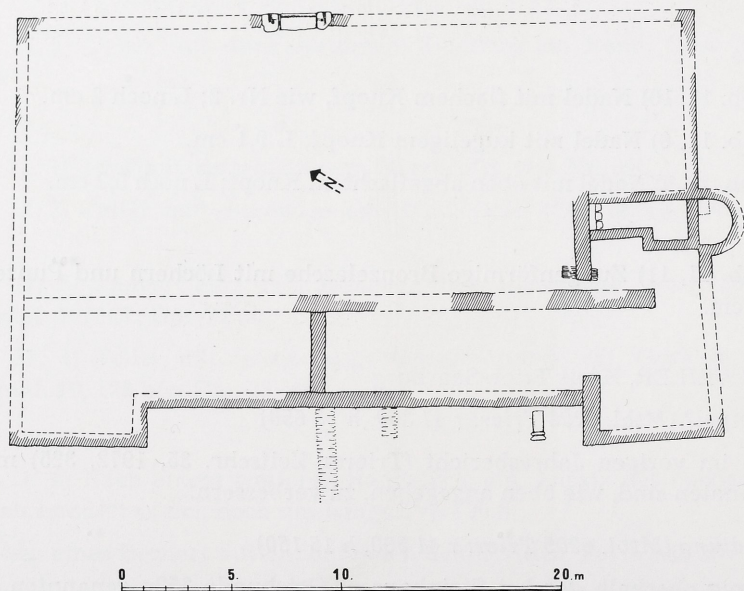


Abb. 12 Vierherrenborn, Krs. Trier-Saarburg. Grundriß der Villa



Abb. 13 Vierherrenborn, Krs. Trier-Saarburg. Porticus-Säule

VIERHERRENBORN, Kreis Trier-Saarburg

Villa (Mtbl. 6405 Freudenburg: r 46 650, h 94 440)

Der vor Jahren festgestellte Bau (Trierer Zeitschr. 33, 1970, 275 Nr. 2) mußte durch eine Grabung wenigstens oberflächlich geklärt werden, weil der Besitzer die Brache urbar zu machen plant. Es handelt sich um eine Porticus-Villa mit Eckkrisaliten (Abb. 12). Eine halbe Porticus-Säule mit Attischer Basis war von fremder Hand in Fall-Lage aufgefunden worden und steht jetzt im Hof des Besitzers Schwalb, Vierherrenborn (Abb. 13).

Der Bau mißt 22,40×19,30 m, die Front blickt nach WSW. An der SSO-Flanke wurde ein Bad angebaut, von dem das Frigidarium mit halbrundem Becken und Teile des vermutlichen Caldariums mit einem später zugesetzten Praefurnium ergraben wurden. Sonst konnte — abgesehen von einem Keller im nördlichen Teil der Porticus — wegen der Zeitknappheit keine Innenaufteilung des Hauses festgestellt werden. Die Rückfront hatte etwa in der Mitte eine Steinschwelle mit Einarbeitungen zum Verschließen der Tür.



Abb. 14 Vierherrenborn, Krs. Trier-Saarburg. Bronzebeschlag

Die Funde reichen vom frühen 2. Jahrhundert bis in die 2. Hälfte des 3. (Inv. 72, 271/72); ein Teil ist im Besitz von Herrn Allkämper, Warendorf, darunter ein bronzenes Beschlagstück mit vier konkaven Seiten und zwei Nieten (Abb. 14), sowie auffallenderweise ein Follis für Konstantin II. PTR, Coh. 165, RIC Trier 455.

WAWERN, Kreis Trier-Saarburg

Siedlung (Mtbl. 6305 Saarburg: r 38 400, h 02 150—250)

Von der genannten Stelle brachte Frau Zimmer, Kanzem, römische Scherben (Inv. 72, 305). Es sind dort Mauern und Brandschichten zu beobachten.

WEHLEN, Kreis Bernkastel-Wittlich

1. *Siedlung* (Mtbl. 6008 Bernkastel-Kues: r 72 650, h 35 200)

Im Distrikt „Flürchen“ beobachtete Herr Schäffer, Graach, in einer Wiese beziehungsweise einem Weinberg römische Scherben und Ziegel.

2. *Einzelfund* (Mtbl. 6008 Bernkastel-Kues: r 74 550, h 35 150)

Auf dem Hang der „Sonnenuhr“ las Herr Schäffer eine römische Schüsselscherbe (Gose 487/88) auf.

WILTINGEN, Kreis Trier-Saarburg

Siedlung? (Mtbl. 6305 Saarburg: r 42 650, h 02 620)

In der Ortslage soll bei Umbauarbeiten ein Mosaik aufgefunden und einbetoniert worden sein.

WINCHERINGEN, Kreis Trier-Saarburg

Einzelfund (Mtbl. 6304 Wincheringen: r 30 850, h 97 700)

Herr Thelen, Konz, las an diesem Platze einen Dupondius des Marcus Aurelius (Coh. 268, RIC 1002) auf, der in seinem Besitz verblieb.

WINTRICH, Krs. Bernkastel-Wittlich

Siedlung (Mtbl. 6108 Morbach: r etwa 72 200, h etwa 23 900)

Im Walde bei Rockend wurden beim Roden südlich der 1956 aufgedeckten Mauern (Trierer Zeitschr. 24—26, 1956—58, 526), die vielleicht von einem Tempel stammen, an zwei Stellen mächtige Steinschutthaufen festgestellt. Vor der geplanten Untersuchung wurden sie leider eingeebnet. Art und Datierung des Fundes bleibt daher unsicher.

Fränkische Zeit und Mittelalter

BETTINGEN, Krs. Bitburg-Prüm

Befestigung, Ma. (Mtbl. 6004 Oberweis: r 30 130, h 35 030)

Bei Wegebauarbeiten am Westrand des Plateaus, auf dem die Burgruine „Höll“-Altbettingen liegt (vgl. ausführlicher Bericht in Trierer Zeitschr. 16—17, 1941/42, 237 ff.), wurden 1973 Mauerreste einer offenbar ehemaligen Umfassungsmauer zum Prümüfer hin angeschnitten. Sie konnte stellenweise noch auf ca. 90 m verfolgt und eingemessen werden (Meldung Kulturamt Trier).

HINZERATH, Krs. Bernkastel-Wittlich

Stumpfer Turm, Ma. (Mtbl. 6101 Hottenbach: r 84 190, h 25 120)

Bei Untersuchungen im Vicus Belginum wurde 1972 auch ein Schnitt bis an den an der Südseite der B 327 gelegenen Turm herangeführt, um Anhaltspunkte für das Turmfundament zu bekommen. Es besteht aus kleinen Waken und ist in den anstehenden mit Steingeröll durchsetzten Boden eingetieft und war mit Kalkmörtel gebunden. Die Bauweise spricht für nachrömische Zeit, Umfang des Turms 16,33 m, Dm. 5,20 m.

JÜNKERATH, Krs. Daun

Siedlung, Ma. (Mtbl. 5605 Stadtkyll: r 41 000—150, h 80 900—81 200)

Auf eine ausgedehnte Wüstung, die bis in die frühe Neuzeit existiert zu haben scheint, wies Förster Schönberg, Jünkerath, hin. In den Jagen 156 und 157 liegen beiderseits eines Tälchens Trümmer von etwa zwölf Häusern und Akkerrassen. Der Ort soll Sängersdorf geheißen haben.

KAHREN, Krs. Trier-Saarburg

Einzelfund, Ma. (Mtbl. 6405 Freudenburg: r 36 850, h 95 240)

Herr H. Boecking, Trier, meldete von H. 328 (327,6) den Rand eines graubraunen Kugeltopfes, handgemacht, rauhwandig, mit Trichterrand (Bes. H. Boecking).

NIEDERHERSDORF, Krs. Bitburg-Prüm

Grab, fränk.? (Mtbl. 5805 Mürtenbach: r 35 900, h 59 970)

Am westlichen Ortsrand wurden beim Bau einer Scheune um 1960 menschliche Knochen und Keramik-Scherben gefunden, wie der Gemeinderat Hersdorf mitteilte. Dabei soll sich eine gemauerte Grube befunden haben. Die Funde sind verschollen, aber es könnte sich um ein fränkisches Grab handeln, zumal etwa 50 m östlich des Fundpunktes im Jahre 1928 ein solches Grab zutage kam.

OBERBILLIG, Krs. Trier-Saarburg

Steinplatte, Ma. (am Moselufer in Höhe der Kirche)

Herr A. Metzdorf, Oberbillig, meldete den Fund einer flachen Sandsteinplatte aus einem Geröll grob zugerichtet, Seiten flach abgearbeitet, im oberen Teil in der Mitte grob gepickte und überschiffene sanduhrförmige Durchlochung von 2,7 cm Dm., am oberen Rand rinnenartige durch Schnüre hervorge-rufene Rillen. Das Stück zeigt Spuren von Wasserschliff, vielleicht Fischnetzbeschwerer, H. 17,8 cm, Br. unten 16,8 cm, oben 14,2 cm (Bes. A. Metzdorf).

OBEREMMEL, Krs. Trier-Saarburg

Scherben, Ma. (Mtbl. 6305 Saarburg: r 47 500, h 01 750)

Bei Drainagearbeiten fanden sich mittelalterliche Scherben und bearbeitete Sandsteinblöcke sowie Ziegelreste, wahrscheinlich Siedlungsreste, Meldung Frau Zimmer, Kanzem (E. V. 73,5).

OBERREIDENBACH, Krs. Birkenfeld

Wasserleitung, Ma. (Mtbl. 6210 Kirn: r 05 440, h 08 540)

Bei Schachtarbeiten in der Dorfstraße im Südteil des Ortes wurden in 0,8 m Tiefe hölzerne Wasserleitungsrohre angeschnitten. Sie bestehen aus Eichenrundholz von 18 cm Dm. mit kreisrundem Bohrloch von 4,8 cm Dm. („Deuchel“). Nach Untersuchungen von Holzproben durch E. Hollstein scheint die Leitung um 1572 n. Chr. verlegt worden zu sein.

OLK, Krs. Trier-Saarburg

Friedhof, fränk. (Mtbl. 6105 Welschbillig: r 40 050—41 000, h 20 180—220)

Der im Zuge des Ausbaus einer Umgehungsstraße seit 1970 angeschnittene Friedhof, Flur „Auf Besselt“, konnte 1972 vollständig untersucht werden. Es ergaben sich insgesamt 27 Grabanlagen, davon sechs mit Nachbestattungen. Im Friedhofszenrum konnten zwei größere kammerartig gebaute Gräber aufgedeckt werden, von denen das eine Grab neben anderen reichen Beigaben silber- und messingtauschierte Beschläge eines Pferdegeschirrs enthielt (Inv. 72, 115—259).

Lit.: S. Gollub, Der fränkische Friedhof in Olk, Krs. Trier-Saarburg, Trierer Zeitschr. 35, 1973, 223—275.



Abb. 15 Speicher (Gebiet), Krs. Bitburg-Prüm. 1:1

REIL, Krs. Bernkastel-Wittlich

Siedlung, Ma. (Mtbl. 5908 Alf: r 77 000—78 000, h 46 000—500)

Im Distrikt „Kaiserberg“, Jagen 41, entdeckte Herr Radke, Hetzhof, 1972 eine große Wüstung mit noch aus der Erde ragenden Mauern und einem auffallenden Damm, der in den Jagen 42 führt. Aufgelesen wurden weichgebrannte Backsteine ($23,9 \times 13,5 \times 4,8$ cm) und Keramik des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit (Inv. 72, 299).

SPEICHER, Krs. Bitburg-Prüm

Einzelfund, fränk. (Mtbl. 6005 Bitburg; Fpkt. unbekannt)

Herr H. Boecking, Trier, erwarb aus Privatbesitz eine münz- oder brakteatenartige Preßblechauflage einer Scheibenfibel (Abb. 15). Das Blech (stark silberhaltiges Goldblech) stimmt in Größe und Verzierung fast gänzlich mit Stücken von Godendorf und Hohenfels (7. Jahrh.) überein (vgl. K. Böhner, Die fränkischen Altertümer des Trierer Landes 1958, Taf. 17, 10—11), es fehlt nur die Randzone (wie Godendorf) mit dem sonst gebräuchlichen geperlten Randring, Dm. 2—2,3 cm (Bes. Boecking), Nachbildung im Landesmuseum Inv. 73, 592.

Neuerwerbungen des Münzkabinetts

1) In den Jahren 1972 und 1973 wurden folgende Münzen ohne Fundortsangabe aus dem Handel erworben:

- Licinius, Follis STR, Coh. 101, RIC 210 (Inv. 73, 573),
- Richard von Greiffenklau, einseitiger Pfennig o. J., Noss 615 ff. (Inv. 73, 574),
- Johann VII. von Schönberg, Schüsselpfennig 1590, v. Schr. 89 (Inv. 73, 575),
- ders., Schüsselpfennig 1592, v. Schr. 91 (Inv. 73, 576),
- ders., Schüsselpfennig 1594, v. Schr. 92 (Inv. 73, 577),
- Lothar von Metternich, Schüsselpfennig o. J., v. Schr. 252 (Inv. 73, 578).

Aus dem Nachlaß Keune stammen zwei Silbermünzen, darunter eine von Philipp Moritz von Hanau-Münzenberg, 1618 (Inv. 73, 579/80).

Einen Satz von Notgeldscheinen der Gem. Rossla am Kyffhäuser von 1921 schenkte Herr Schott, Koblenz (Inv. 72, 302).

Eine Medaille nach einem Brakteaten von Christian I., EB von Mainz, schenkte die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Saarland (Inv. 73, 581).

2) An Fundmünzen wurden inventarisiert:

- Postumus, Silber-(Abschlag von einem Gold-?)Quinar, Coh. 217, RIC 361, Elmer — (Inv. 73, 568),
- Alexander II. oder III. von Schottland, Denar (Inv. 72, 303),
- Bleimarke aus dem Jahre 1595 (Inv. 72, 304),
- alle drei aus der Mosel in Trier.

Kelt. Stamm der Leuker, Bronzemünze, LaTour 9078, Reding Titelberg Typ 59 (Inv. 72, 301), angeblich aus Tawern, Kreis Trier-Saarburg.

Münzschatz aus dem 3. Jahrh., gef. in Lahnstein, Rhein-Lahn-Kreis (Inv. 73, 586).

Weitere römische Münzen oben im Fundbericht unter Irrel und Newel.

Ein Münzschatz der Zeit um 1400 aus Oberweis, Kreis Bitburg-Prüm, wurde von R. Weiller in Trierer Zeitschr. 36, 1973, 293 ff. publiziert.

3) Folgende Kopien von antikem Goldschmuck, der im Bereich des Landesmuseums Trier gefunden wurde, sich aber in Privatbesitz befindet, gelangten ins Münzkabinett:

Goldarmband aus zwei Teilen, die zum Ende drahtartig verdünnt und umeinandergeschlungen sind, 5,8 × 5,1 cm (Inv. 72, 294),

Goldring mit lila Amethystquarz, L 2,7 cm (Inv. 72, 295), beide zusammen nach dem 1. Weltkrieg in oder bei Dhron gefunden (Abb. 1).

Goldener Fingerring mit durchbrochenem Bügel, Form wie Henkels 254/55; die Gemme aus blauem Onyx zeigt die Dextrarum iunctio eines Togatus mit einer Frau, gef. in Zeltingen-Rachtig, Kreis Bernkastel-Wittlich (Inv. 72, 296).

Goldene Zwiebelknopffibel mit Niello, gef. in Niederremmel (Inv. 73, 296).

4) Zu zwei Münzschatzen, von denen Teile ins Landesmuseum Trier gelangten, können weitere Münzen gezählt werden, die aber in privater Hand verblieben:



Abb. 1 Dhron(?), Krs. Bernkastel-Wittlich. Armband und Ring aus Gold

a) Zu dem Schatz aus der Mosel in Trier, veröffentlicht von R. Weiller in *Trierer Zeitschr.* 35, 1972, 257 ff., gehören 53 Silbermünzen im Besitz von Dr. Kann, Trier, und anderer. Es handelt sich um Gepräge der Niederlande:

Philipp der Gute

wie Weiller 90	4
wie Weiller 231	33
wie Weiller 289	7
wie Weiller 322	4

Karl der Kühne

wie Weiller 351	3
wie Weiller 372	2

b) Aus dem Schatz von Dörbach (Weiller, *Trierer Zeitschr.* 33, 1970, 139 ff.) stammen 42 Münzen, die Herr W. Jöntgen, Wittlich, in Privatbesitz bestimmte und in der Zeitschrift: *Der Münzen- und Medaillensammler*, Berichte 14, 1974, 1869 ff., veröffentlichte. In der folgenden Aufstellung sind die Funde so geordnet, daß sie der Liste von Weiller folgen.

Erzbistum Köln

Dietrich II. von Mörs, Noss 308	1
---------------------------------	---

Herzogtum Luxemburg

wie Weiller 6	4
---------------	---

wie Weiller 8 f.	1
wie Weiller 11 f.	2
wie Weiller 13 f.	1
wie Weiller 15 ff.	5
wie Weiller 18 ff.	9
Johann von Bayern, B/V 199	1
wie Weiller 22	1
Elisabeth von Görlitz, B/V 204?	1
wie Weiller 23	1
Bistum Metz	
wie Weiller 24 ff.	5
Erzbistum Trier	
Werner von Falkenstein, Noss 272	3
ders., Noss 377	1
wie Weiller 28 ff.	1
Herzogtum Jülich	
Reinald V. von Jülich, Noss (Jülich, Mörs + Alpen) 179 b	1
Adolf IX. von Jülich-Berg, Noss (Berg + Jülich-Berg) 123	4

Wolfgang Binsfeld